

Ostern 2024



Digitale Kirchenwelt

Inhalt

Kontaktdaten	3
Vorwort	4/5
Impulse zum Osterfest der Landesbischöfin	6
Ostern dauert vierzig Tage	7
Ins Wasser fällt ein Stein	8
Durchkreuzt	9
Aus dem Kindergarten	10/11
Ehrung langjähriger Mitarbeiter	12
Seniorenachmittag an Fasnacht	13
Unsere Konfirmanden	14
Weihnachten 2023	15-17
Collage Glaubensbekenntnis der Konfirmanden	18
Gottesdienst der Konfirmanden	19
Digitale Materialien mit QR Codes	20
Evangelische Jugend im Ortenaukreis	21
Kinderseite	22
Kasualien	23
Quellennachweis	24

Impressum:

V.i.S.d.P.: Ernst Eichin, Alte Straße 3, 77793 Gutach

Redaktion: Rosemarie Armbruster, Ernst Eichin

Spenden zur Finanzierung des Gemeindeboten bitte an:

Ev. Kirchengemeinde Gutach; Verwendungszweck: Gemeindebote

IBAN: DE67 6645 1548 0001 0002 15 BIC: SOLADES1HAL

Layout und Druckaufbereitung: Ernst Eichin

Kontaktdaten

Pfarramt:

Pfarrer Dominik Wille

Evangelisches Pfarramt, Langenbacherweg 9, 77793 Gutach

Tel. 07833 242, Fax 07833 855

in dringenden Fällen: 0171 / 81 33 839

e-Mail: dominik.wille@kbz.ekiba.de

Pfarrbüro:

Eva-Maria Prill

Dienstag 15:00 bis 17:00 Uhr, Freitag 9:00 bis 11:00 Uhr

e-mail: gutach@kbz.ekiba.de

Gemeindediakon in Ausbildung:

Indrek Salumets

indrek.salumets@kbz.ekiba.de

Kirchengemeinderat:

Rosemarie Armbruster, Vorsitzende

Tel. 07833 6153, e-mail: armbruster-gutach@t-online.de

Gabi Billharz

e-mail: g.billharz@t-online.de

Ernst Eichin

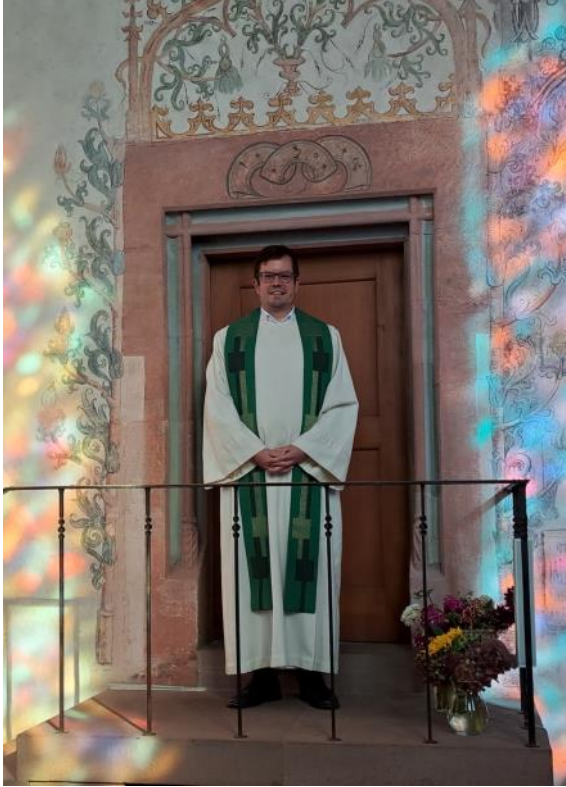
e-mail: ernst.eichin@t-online.de

Bärbel Zacharias-Pohlmann

e-mail: zapo4462@gmail.com

Hans Wöhrle

e-mail: hwoehrle.gutach@gmx.de



Liebe Schwestern und Brüder!

Mich beschäftigen derzeit ganz verschiedene Dinge: Die aktuellen Kriege und Krisen der Welt, der Ukraine-Krieg wütet nun schon mehr als zwei Jahre, der Krieg in Israel wird zum Balance-Akt zwischen Unterstützung des israelischen Volkes und Mitgefühl mit jenen Menschen, die auf palästinensischer Seite nichts für die Misere können.

Auch kirchenpolitisch treibt mich manches um: Die ForuM-Studie zum Thema Missbrauch in der evangeli-

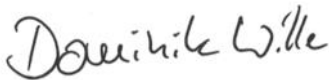
schen Kirche erschüttert mich und lässt mich hellhörig werden, um hier vor Ort mein Möglichstes zu tun, solche Taten im Gemeindekontext zu vermeiden. Weiterhin kommt das Zusammenwachsen als „Kooperationsraum Obere Täler“ weiter voran, seit Januar bilden alle Hauptamtlichen aus Schiltach, Wolfach, Kirnbach, Hausach, Gutach und Hornberg eine sog. Dienstgruppe und die Arbeit im Team wurde uns als Hausaufgabe mitgegeben. Allerdings fehlen uns hier derzeit mehrere Kolleg*innen, mehr als zwei Stellen sind unbesetzt. Ich übernehme seit Anfang Februar die Vakanzverwaltung in Schiltach, bin für die Pfarramtsführung und die Begleitung des Kirchengemeinderates dort zuständig. Gottesdienste und Taufen, Trauungen sowie Bestattungen übernehmen die Kolleg*innen oder Ruheständler*innen.

Hier in Gutach arbeiten wir an der Sanierung des großen Saals im Gemeindehaus, haben eine Übersicht der in der Kirche nötigen Arbeiten erstellen lassen und beginnen mit der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen.

Der Konfi-Kurs 23/24 liegt in den letzten Zügen, mit Wehmut blicke ich auf die letzten Treffen. Den nächsten Kurs wird Diakon Indrek Salumets verantworten.

Mit Blick auf Ostern freue ich mich auf das erwachende Leben: auf den Straßen, im Garten, der Natur. Ich freue mich auf das Fest, weil es mich daran erinnert: Nichts und niemand ist für immer tot. Dank Jesus siegt das Leben. Bei Bestattungen erzähle ich davon. An Ostern wird es uns allen verkündet: er ist auferstanden. Jesus lebt. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!

Herzliche Grüße



Ihr Pfarrer Dominik Wille

Entsetzt euch nicht!

MARKUS 16,6

Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist **auferstanden**, er ist nicht hier. «

Monatsspruch **MÄRZ 2024**

LEBENDIG VON EWIGKEIT ZU EWIGKEIT



© ekiba/Groschwitz

Der Wochenspruch für die Osterwoche stammt aus einem biblischen Buch, das in

der Geschichte der christlichen Kirche schon für viele Diskussionen sorgte. Schriftgelehrte beißen sich seit Alters her die Zähne beim Ringen um die „richtige“ Auslegung aus und diskutieren um Zeitenwenden, Datierungen und die zutreffende Aufschlüsselung der verborgenen Botschaften. Es wartet mit einer Reihe rätselhafter Bilder auf; es regt die Phantasie dazu an, nach Zeichen und Wundern in der Welt Ausschau zu halten und sie zu deuten. Es musste sogar als Drehbuch mancher Hollywood-Produktion erhalten: die Offenbarung des Johannes.

Tatsächlich erschließt sich dieses letzte Buch im Neuen Testament nicht ganz einfach und schon gar nicht auf den ersten Blick. Es wird missbraucht, wenn daraus apokalyptische Schreckensszenarien heraufbeschwört und Drohkulissen gegenüber ohnehin schon verängstigten Menschen konstruiert werden. Dabei schreibt der Seher Johannes ein zutiefst österliches Buch und erinnert an die göttliche Schlüsselkompetenz schlechthin. Das malt er in einem wunderbaren Bild, zum Trost, zur Hoffnung und zur Lebensbewältigung. Es ist kein Zufall, dass der Wochenspruch für die Osterwoche ganz zu Beginn der Offenbarung des Johannes steht. Dieser Vers rahmt mit der wirklich himmlischen Abschlusszene das ganze Buch und umfasst so das ganze menschliche Leben. Christus spricht: „Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.“ (Offb 1,18).

Was das alles bedeutet, steht kurz und knapp in der Einleitung des Verses: „Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige.“ (Offb 1,17).

Was das ausführlicher bedeutet, formuliert Johannes ganz am Ende seines Buches: „Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. (...) Siehe, ich mache alles neu!“ (Offb 21,3-5).

Johannes formuliert nicht leichtfertig, er weiß um die existenziellen Bedrohungen jeder und jedes Einzelnen und auch der christlichen Gemeinde insgesamt. Er wischt die Narben auf den Seelen der Menschen nicht einfach weg, kehrt die Lieblosigkeiten und Verletzungen nicht unter den Teppich. Sondern er weiß sie eingezeichnet in die heilvolle Ostergeschichte Gottes mit den Menschen.

An Ostern geht es sozusagen um Gottes Schlüsselkompetenz. Wer hält die Fäden der Welt in der Hand? Wer hat die „Schlüsselgewalt“ im Himmel und auf Erden – ja, sogar in allen Unterwelten? Kein geringerer als Gott, der uns das Jahr für Jahr an Ostern in Erinnerung ruft. Die bedrückende Wirklichkeit des Sterbens in der Welt ist nicht zu übersehen – im persönlichen Leben, in der unmittelbaren Umgebung von Freund*innen und Familien und an den vielen Orten in der Welt, wo das gewaltvolle Sterben zum Himmel schreit, in Gaza und im Jemen und an so vielen anderen Orten. Das Sterben in der Welt hat seine schmerzhafteste Macht – wem müsste man das im Jahr 2024 noch sagen? Umso lauter höre ich die hoffnungsvolle Botschaft, dass damit nicht das letzte Wort gesprochen ist – und schon gar nicht das letzte Wort des Schöpfers. In der Auferstehung Jesu spiegelt sich nicht nur der unbändige Lebens- und Liebeswille Gottes, sondern die allumfassende Zusage Gottes an uns: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“ (Joh 14,19).

40. Ostern dauert *vierzig* Tage

Was geschieht da eigentlich alles?

Wenn man nach dem zweiten Osterfeiertag jemandem noch „Frohe Ostern“ wünscht, dann kriegt man wahrscheinlich zu hören: „Ja, wünsch ich auch – gehabt zu haben!“ Dabei kann man im Grunde vierzig Tage lang „Frohe Ostern“ wünschen, denn so lange dauert Ostern. Was geschah aber der Tradition nach in diesen vierzig Tagen?

Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern Christen, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt über diejenigen, die an Jesus Christus glauben.

Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, also die Bücher der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen, zeigte sich Jesus immer wieder seinen Freunden und Anhängern. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist.

Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein einfacher Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott also zum Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Weil Jesus starb, konnte er seine Menschlichkeit beweisen. Dass er drei Tage später wieder auferstand, ist Beweis für seine Göttlichkeit.

Seine Jünger haben vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet sind. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

INS WASSER FÄLLT EIN STEIN

(Oster-Variante)

Entfernt ist nun der Stein,
ganz heimlich still und leise,
Licht fällt nun in die Welt,
auf ungeahnte Weise,
denn GOTTES große Liebe,
tritt aus der Dunkelheit,
berührt dein Herz,
verändert dich,
für alle Ewigkeit.

Bleib nicht am Grabe stehn,
begrüß den Ostermorgen.
Schau auf den Herrn! Er lebt!
Bei IHM bist du geborgen.
ER lässt dich auferstehen,
zeigt dir der Zukunft Bild,
das GOTTES Reich,
das alle gleich,
mit SEINER Hoffnung füllt.

Karl-Heinz Britsch

Durchkreuzt

Man sieht sie fast überall – Kreuze
Sie sind aus unserem Alltag nicht wegzudenken.
Es gibt sie am Straßenrand als Wegkreuze,
beim Bergsteigen als Gipfelkreuze,
auf dem Friedhof als Grabkreuze
oder einfach
an Halsketten als Schmuckkreuze.

Sie erzählen jedes für sich
eine ganz persönliche Geschichte.
Sie sollen an Menschen erinnern,
die vielleicht bei einem tragischen Unfall
ums Leben gekommen sind.
Oder an den letzten unvergesslichen Urlaub in den Bergen,
wo Menschen den Anstieg zum Gipfel bezwungen haben,
und für diese Anstrengung
mit einem herrlichen Ausblick
und einem Gipselfoto unterm Kreuz belohnt wurden.
Vielleicht denken manche auch an ihre Konfirmation,
an der ihnen von ihren Paten
eine wunderschöne Halskette mit Kreuzanhänger
geschenkt wurde.

Viele Christen denken gerade an Ostern
an das Kreuz von Golgatha,
an Jesu Leidensweg,
aber auch an seine Auferstehung!
Was Jesus an Demütigungen und Schmerzen
ausgehalten haben muss,
kann ich mir kaum vorstellen.
Umso wertvoller ist mir sein Opfertod am Kreuz
für meine / unsere Schuld und Sünden.
ER hat unsere Schuldbriefe getilgt
und mit ans Kreuz geheftet!

Für mich ist dieses Bild vom Kreuz
das eindrucklichste.

Wo Jesus unseren Lebensweg „durchkreuzt“,
da ändert sich die Richtung –
oft auch nur die Blickrichtung.

(Text und Foto: B. Oettinger)



.Der Frühling ist im Anmarsch

„Immer wieder kommt ein neuer Frühling,
immer wieder kommt ein neuer März.
Immer wieder bringt er neue Blumen,
immer wieder Licht in unser Herz.“

(Rolf Zuchowski)

Bei uns im Kindergarten ist der nahende Frühling schon zu sehen und zu spüren. Die milderen Temperaturen und der Sonnenschein locken uns immer öfters in den Garten hinaus. Dort erwacht die Natur zu neuem Leben. Die Schneeglöckchen blühen in Massen und wir haben auch schon Krokusse und Osterglocken entdeckt.



Es gibt in unserem tollen großen Außengelände genug schöne Plätzchen um den Frühling genießen zu können. Oft auch mit ein paar Blümchen im Blick.



In unserem großen Sandkasten wird auch wieder richtig „geschafft“. Wir sind zwar noch dick eingepackt mit Mütze, dicker Jacke und Matschhose, aber wenn der Frühling weiter so Gas gibt, können wir die Matschhosen bestimmt bald am Haken hängen lassen.



Und wer lieber nicht budeln möchte, ist auf unserem gut ausgebauten Wegenetz mit dem Fahrzeug unterwegs. Ab und zu unterbrochen durch einen Tankstopp.

Ehrung langjähriger Mitarbeiter: Frau Nesselhuf



Seit 20 Jahren arbeitet Manuela Nesselhuf bei der ev. Kirchengemeinde Gutach.

Im Februar 2004 begann sie ihren Dienst als Reinemachefrau im Kindergarten, damals noch im ehemaligen Obertäler Schulhaus, machte den Umzug in den schönen neuen Kindergarten im Dorf mit und sorgt mit ihrer Kollegin bis heute täglich dafür, dass die Kinder und die Erzieherinnen immer in blitzsauber

geputzten Räumen spielen, arbeiten und sich wohl fühlen können.

Im Juni 2020 übernahm Frau Nesselhuf auch die Reinigungsarbeiten in der Kirche, im evangelischen Gemeindehaus und im Pfarrbüro.

Mit einem Blumengruß bedankte sich Rosemarie Armbruster im Namen der Kirchengemeinde bei Frau Nesselhuf für ihren treuen Dienst während all der vielen Jahre.

Seniorenachmittag an Fasnacht



Viele Seniorinnen und Senioren kamen am Schmutzigen Donnerstag zum närrischen Kaffeenachmittag der evangelischen Kirchengemeinde in das Gemeindehaus. Mit "Narri, Narro" wurden sie begrüßt und dann zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Gabi Billharz sorgte mit ihrem Akkordeon für Stimmung und die Senioren schunkelten und sangen fröhlich alle Fasnachtlieder

mit. Auch Diakon Indrek Salumets war zu Besuch und hatte viel Spaß an der Gaudi, obwohl ihm die Fasnet nicht so bekannt war. Mit kurzen, lustigen Beiträgen und dem Sketch "Alltag eines Ehepaares", vorgetragen von Inge und Christa, verging die Zeit wie im Flug. Pünktlich um 15 Uhr standen die Bühlersteiner Hexen vor der Tür und verlangten Einlass. Und schnell wurde der Saal zur Hexenstube. Alle Senioren mussten aufstehen und in einer langen Polonaise zogen sie durch das Haus und ins Freie. Etwa 30 Hexen mit ihrem Hexennachwuchs, die alle vom Orga-Team gut versorgt wurden, bescherten den Besuchern einen tollen, närrischen Nachmittag mit viel Spass und Humor.

Danke an alle, die zu ein paar fröhlichen Stunden beigetragen haben.

Unsere Konfirmanden



Johannes Decker	Vor dem Herrenbach 9	77793 Gutach
Johanna Hauer	Linker Sulzbach 3	77793 Gutach
Lea Oehler	Hauptstraße 68	77793 Gutach
Enia Paffendorf	In der Grub 22	77793 Gutach
Levin Sum	Hofbauernhof 2	78132 Hornberg
Marius Wöhrle	Steinenbach 11	77793 Gutach



Eine besondere Zier in unserer Kirche sind in der Weihnachtszeit die zwei großen Christbäume hinter dem Altar. Viele fleißige Hände sorgen jedes Jahr dafür, dass sie an Heiligabend in vollem Glanz erstrahlen können. Phillip und Fredo stellen die Bäume auf und bringen die Kerzen an. Die Konfirmanden Johannes und Marius unterstützten dieses Jahr die Kirchendienerin Christa Kolb beim Schmücken der Bäume und brachten Kugeln und Strohsterne auch in den höchsten Höhen sicher an.

Zu Maria Lichtmess mussten die Bäume dann wieder weggeräumt werden. Pfarrer Wille ließ es sich nicht nehmen,

tatkräftig dabei zu helfen.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Spendern der Bäume.

Zahlreiche Gottesdienstbesucher kamen zur Christmette und freuten sich hinterher über die weihnachtlichen Klänge der Trachtenkapelle und einen warmen Glühwein oder einen Punsch. Auch einen prominenten Besucher, vielen sicher bekannt aus der TV-Serie "Die Fallers", konnte man unter den Kirchgängern ausmachen.

Wie jedes Jahr -an seinem Geburtstag- bereitete Kirchengemeinderat Hans Wöhrle den beliebten Glühwein vor und schenkte ihn mit seinen Helfern aus.

Bilderbogen Weihnachten 2023

Aufstellen des Weihnachtsbaumes in der Kirche. Die Konfirmanden helfen fleißig mit.



Abbau der Weihnachtsbäume.



Hans Wöhrle schenkt Glühwein aus



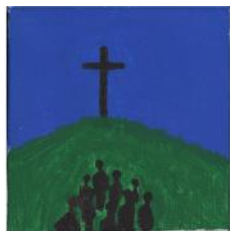
Die Trachtenkapelle unterhält mit Weihnachtsliedern



Prominenter Gottesdienstbesuch



Aus dem Konfirmandenunterricht



Ich glaube an Gott,
den Vater,
den Allmächtigen,



den Schöpfer des
Himmels und der Erde.



Und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn,
unsere Herrn,



empfangen durch den Heiligen
Geist, geboren von der Jungfrau
Maria,



gelitten unter
Pontius Pilatus,



gekrenigt,



gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,



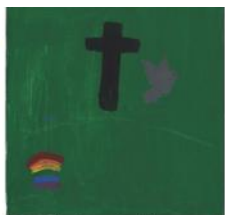
am dritten Tage
aufstanden von den Toten,



aufgefahren
in den Himmel;



er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;



von dort wird er kommen,
zu richten
die Lebenden und die Toten.



Ich glaube an
den Heiligen Geist,



die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,



Vergebung der Sünden,



Auferstehung der Toten



und das ewige Leben.

Acryl auf Leinwand: Alwina, Amelie, Collin, David, Enin, Janne, Johanna, Johannes, Julius, Lea, Leon, Marius, Melissa, Moritz, Niklas, Tim, im Jan. 2024



Der Konfirmandenjahrgang 2023/24 lernte in Laufe des Konfirmandenunterrichts die vielfältigen Bereiche im kirchlichen Leben kennen. In zwei Freizeiten wurden in gemeinsamer Arbeit mit den Betreuern mannigfaltige Themen erarbeitet. (Wir berichteten bereits in unserer Dezember Ausgabe darüber.) Ein Ergebnis der Konfirmanden war die auf der vorigen Seite abgebildete Visualisierung des Glaubensbekenntnisses in Form einer Collage.

Ein weiterer Höhepunkt war der am 28.01.2024 von den Konfirmanden gehaltene Gottesdienst. Vom Läuten bis zum Zählen des Opfergeldes wurden alle Gottesdienstteile bis auf den abschließenden Segen von den



Konfirmanden ausgeführt. In der Predigt berichteten die Konfirmanden über die gemeinsamen Erlebnisse und die erarbeiteten Themen in der Konfirmandenzeit. Die Gottesdienstbesucher zollten dem Konfirmandenjahrgang großes Lob.

Der Gottesdienst der Konfirmanden ist eine neue Form für die den älteren Gemeindemitgliedern noch bekannte „Konfirmandenprüfung“



Aktuelles aus der Evangelischen

Jugend Ortenau :

Ziele und Leitbild
Kurse und Veranstaltungen
Termine



Arbeitsmaterialien für den Kindergottesdienst oder Kindergarten

Umfangreiche Materialien zum
Download in PDF Format
von Karlheinz Maisel



Martin Luther Würfelspiel

PDF Vorlage für ein Würfelspiel
über das Leben von Martin Luther
Zum Herunterladen und Ausdrucken



Arbeitsmaterialien für Mitarbeiter
in der Kinderkirche.
Vorlagen für den Kindergottesdienst
im PDF Format zum Herunterladen



Internetseite
für Kinder ab
4 Jahren (mit
Hilfe der Eltern)

**Bitte verwenden Sie zum Lesen der QR-Codes dieser Seite ein Tablet.
Der Bildschirm eines Handys ist zu klein um die Inhalte gut anzuzeigen.**



Aktuelles aus der Evangelischen Jugend Ortenau



Unser Freizeitprogramm ist da!



Fahrt nach Taizé
Black Forest Adventure
Kinderwochenende
Haus- und Zeltfreizeit
Ritterlager
Schwedenfreizeit
Kinderfreizeiten
DIY Kreativ

Mehr Infos im Internet
unter „Freizeiten“

evang-jugend-ortenau.de



Jugendgottesdienst „Roadtrip“:
Einführung von Susanne Bühler



Am 1. März von 19 – 21:30 feiern wir mit dem JuGo „RoadTrip“ die Einführung von Susanne Bühler in die Bezirksjugend in der Erlösergemeinde in Offenburg (Wi- chernstr. 4).

Liveband „ungeprobt“, Hotdogs, After- church-Party mit Kopfhörerdisco und Lagerfeuer!

Für Mitfahrgelegenheit bei Susanne mel- den: Susanne Bühler 0151 74342154



Hast du Interesse in der Kinder- und Ju- gendarbeit als Teamer:in in der Gemeinde oder auf Freizeiten, Wochenenden oder bei Aktionen dabei zu sein? Dann mach bei uns die Jugendleiter:innen-Card (Ju- LeiCa)!

Unsere drei Kurs-Module:

„Leitung“ 23.-25. Feb 2024 (ab 15)

„Recht“ 26.-28. April 2024 (ab 16)

„Gruppe“ 8.-10. Nov 2024 (ab 15)

Mehr Infos und die Möglichkeit zur Anmeldung findest du bei uns im In- ternet unter Kurse (siehe QR-Code)!



**Grenzen achten
vor Missbrauch schützen**

Sa, 27.04.2024, 14-18 Uhr (Geroldseck)

Fr, 14.06.2024, 18-21:30 (Gemeindehaus)

Do, 14.11.2024, 18-21:30 (online)

Anmeldung über Homepage

Kontakte:

Susanne Bühler 0151 74342154
susanne.buehler@kbz.ekiba.de

Anna Lohf 0173 1393172
anna.lohf@kbz.ekiba.de

Jörg Lange 0179 2290014
joerg.lange@kbz.ekiba.de



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Im Zeichen der Christen

Der Fisch wurde nach Jesu Tod zum Geheimzeichen. Als sich vor 2000 Jahren die ersten Christen heimlich treffen mussten, war der Fisch ihr Erkennungszeichen. Die einzelnen griechischen Schriftzeichen des Wortes ICHTHYS (= Fisch) wurden als Anfangsbuchstaben folgender Worte gesehen: Jesus – Christus – Gottes – Sohn – (der) Erlöser.

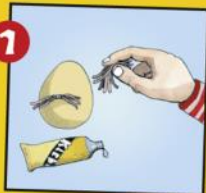
Das Kreuz ist eigentlich schon immer ein Zeichen für etwas Be-



sonderes: Man stellte sich zum Beispiel dazu die vier Himmelsrichtungen vor. Das Kreuz wurde für die Christen zu einem starken Symbol: Jesus starb am Kreuz und wurde drei Tage später von Gott wieder auferweckt – dadurch ist das Kreuz für alle, die an Jesus glauben, das wichtigste Zeichen ihrer Religion. Licht ist auch ein wichtiges Zeichen: Wir zünden zum Festen Lichter an – im Advent und an Weihnachten zum Beispiel. Das Licht am Ostermorgen, nach dem Dunkel des Karfreitags, ist ein wichtiges Zeichen dafür, dass mit Jesus eine neue Zeit beginnt.



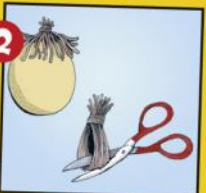
1



Benjamins Eierkopf-Familie

Du brauchst: ausgeblasene Eier, Wolle in verschiedenen Farben, allerhand Bastelreste, Kleber, Pinsel und Farbe, Schaschlik-Spieße oder dünne Holzstöckchen

2



1. Lege dir dein Bastelmaterial zu-recht. Aus kurzen Wollstücken legst du einen Bart und klebst ihn auf.

3



2. Als Haar: Schneide Wollfäden in gleicher Länge ab und binde sie als Frisur zusammen. Klebe sie auf die Spitze des Eis.

3. Male ein Gesicht auf das Ei. Und dann beginne mit dem nächsten Familienmitglied...



Das Ei im Berg

Für dieses Spiel sitzen die Kinder im Kreis und häufen in der Mitte einen kleinen Berg aus Sand, Erde oder Salz an. Auf die Spitze kommt ein gekochtes Ei. Der Reihe nach nimmt jetzt jedes Kind mit einem Löffel möglichst weit unten Sand oder Salz weg. Das Spiel ist zu Ende, wenn das Ei umkippt. Dann darf jeder mal abbeißen. Bleibt es bis zum Schluss aufrecht, darf das Kind, das zuletzt gelöffelt hat, das Ei aufessen.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 – 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40,- Euro, frei Haus):

Hotline: 0711/60100-30, Fax: 0711/60100-76, E-Mail: verlag@evangemeindeblatt.de

Kasualien Dezember 2023 bis Februar 2024



Taufen:

Getauft und in die Kirche aufgenommen wurden:

04.02.2024 Mila Neumaier
04.02.2024 Jakob Aberle



Trauungen:

keine



Bestattungen:

In Gottes Hände gaben wir

15.12.2023 Fritz Kaspar
11.01.2024 Irmgard Blum
16.01.2024 Fritz Brüstle
18.01.2024 Klaus Breithaupt
25.01.2024 Emil Krämer
07.02.2024 Ursula Breithaupt
08.02.2024 Ursula Weidele
16.02.2024 Annegret Wälde
23.02.2024 Uwe Grieshaber

Bitte entnehmen Sie die Gottesdiensttermine der Tagespresse.



OSTERHOFFNUNG

Quellennachweis

Titelbild	Rosemarie Armbruster / Ernst Eichin
Seite 4/5	Text: Dominik Wille, Bild: Ernst Eichin
Seite 6	ev. Landeskirche Baden
Seite 7	Frank Muchlinski (Evangelisch.de)
Seite 8	Text : Karl Heinz Britsch
Seite 9	Text und Bild: Barbara Oettinger
Seite 10/11	Text und Bilder: Kindergarten unterm Regenbogen
Seite 12	Text: Rosemarie Armbruster Bild: Dominik Wille
Seite 13	Text : Hannelore Kienzler , Bild: Angelika Hillmann
Seite 14	Bild: Rosemarie Armbruster
Seite 15-17	Text: Rosemarie Armbruster, Bilder: Rosemarie Armbruster, Ernst Eichin
Seite 18	Graphik : Konfirmanden
Seite 19	Text und Bilder: Ernst Eichin
Seite 20	Text und Graphik: Ernst Eichin
Seite 21	Evangelische Jugend Ortenaukreis
Seite 22:	Gemeindebrief.Evangelisch
Seite 24	Cartoon: Gemeindebrief.evangelisch



Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.